

## Mitteilungen

### Internationales Quellenlexikon der Musik

Bei Gelegenheit des Musikwissenschaftlichen Kongresses in Utrecht hatten im Juli 1952 die beiden Gesellschaften, die gemeinsam das Internationale Quellenlexikon der Musik (RISM) vorbereiten, den Generalplan gebilligt, der im Januar 1952 durch die von der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft und der Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken eingesetzte Gemischte Kommission aufgestellt worden war; dieser Generalplan ist in englischer, französischer, italienischer und deutscher Fassung veröffentlicht worden und darf als bekannt vorausgesetzt werden. Die Gemischte Kommission wurde in Utrecht bestätigt und mit der weiteren Vorbereitung beauftragt.

Im Oktober 1952 wurden Verhandlungen mit UNESCO, die Finanzierung des zentralen und internationalen Arbeitsanteils betreffend, und Verhandlungen mit der Generaldirektion und dem Département de la Musique der Bibliothèque Nationale in Paris, die personellen, räumlichen und technischen Fragen des Zentralsekretariats betreffend, gepflogen. Die Generaldirektion und das Département de la Musique erklärten sich entgegenkommenderweise bereit, das Zentralsekretariat in den Räumen einer der Pariser Musikbibliotheken zu beherbergen, die Errichtung dieser Zentralstelle zu unterstützen und den Bibliothekar an der Bibliothèque Nationale, M. François Lesure, in gewissem Umfange zugunsten seiner Tätigkeit als Generalsekretär des RISM von seinen Pflichten zu entbinden. UNESCO sagte entgegenkommenderweise finanzielle Unterstützung zu. Beide Vereinbarungen sind inzwischen endgültig genehmigt worden und in Kraft getreten.

In der Zwischenzeit haben auch die bisher bestehenden nationalen Kommissionen ihre Tätigkeit begonnen. Nationale Kommissionen sind bisher gegründet worden in den folgenden Ländern (Reihenfolge alphabetisch nach französischen Ländernamen): Deutschland, Belgien, Dänemark, Vereinigte Staaten, Frankreich, Holland, Italien, Schweden und Schweiz. Verbindung mit dem Ziel der Errichtung nationaler Kommissionen wurde aufgenommen mit den folgenden Ländern

(Reihenfolge desgl.): Lateinamerikanische Länder, England, Australien, Österreich, Kanada, Ägypten, Spanien, Japan, Jugoslawien, Norwegen, Pakistan und Portugal.

Die bisherigen Ergebnisse wurden auf einer Tagung der Gemischten Kommission in Paris am 16. und 17. April 1953 beraten. Ein Haushaltsplan für den zentralen und internationalen Arbeitsanteil wurde für die Jahre 1953 und 1954 aufgestellt und genehmigt. Die Errichtung des Zentralsekretariats in der vorgesehenen Weise wurde gutgeheißen. Mit dem 1. Mai 1953 hat das Zentralsekretariat seine Arbeit aufgenommen (Adresse: Secrétariat Général du Répertoire International des Sources Musicales, 58, rue de Richelieu, Paris IIe). Bei Gelegenheit dieser Sitzung berichteten die nationalen Delegierten (Reihenfolge desgl.) von Deutschland, England, Belgien, Spanien, Vereinigte Staaten, Frankreich, Holland, Italien und der Schweiz über den Stand der Vorbereitungen in ihren Ländern. Es steht zu erwarten, daß in diesen Ländern noch im Jahre 1953 Arbeitsgruppen errichtet werden und die praktische Arbeit begonnen werden kann. In Frankreich hat die Arbeitsgruppe bereits Ende 1952 ihre Tätigkeit aufgenommen.

Gemäß der in Utrecht beschlossenen Planung werden zunächst die „Sammelwerke“ in Angriff genommen. Ein Plan für den technischen Arbeitsvorgang zur Erfassung der „Sammelwerke“, für die genauere Bestimmung des Begriffs „Sammelwerke“, für die bibliographische Beschreibung, das dépeuplement und andere Einzelfragen, den der Generalsekretär vorlegte, wurde eingehend erörtert und mit gewissen Abänderungen gutgeheißen. Dieser Plan für die Erfassung und Verzeichnung der Sammelwerke wird nach Drucklegung allen nationalen Kommissionen und Arbeitsgruppen zugänglich gemacht werden.

Es wird gebeten, alle das RISM betreffenden Anfragen an die oben angegebene Adresse des Zentralsekretariats zu richten.

Friedrich Blume, Kiel

Am 3. Mai 1953 verstarb in Freiburg i. Br. der Gründer und Leiter des Deutschen Volksliedarchivs Prof. Dr. John Meier im 89. Lebensjahr. Die Verdienste des Verstorbenen werden wir demnächst noch besonders würdigen.

In Bayreuth verstarb am 23. Februar 1953 der langjährige Leiter des Richard-Wagner-Archivs, Dr. Otto Strobel. Der Verstorbene hat sich um die Wagner-Forschung die größten Verdienste erworben. Sein Tod bedeutet also einen schweren Verlust.

Professor Dr. Walter Gerstenberg, Tübingen, hat den musikwissenschaftlichen Unterricht an der Abteilung für Schulmusik der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart übernommen.

In die Musikgeschichtliche Kommission e. V. wurden die Bibliotheksräte Dr. Hans Halml (München) und Dr. Wolfgang Schmieder (Frankfurt a. M.) als Mitglieder aufgenommen.

Professor Dr. Hans Engel führte in einem Konzert der Universität Marburg ein Cellokonzert von G. Jacchini (*Trattamenti* 1703), ein Konzert für Orgel und Bratsche von Michael Haydn und eine Sinfonie von Bernhard Hupfeld (1796 Musikdirektor in Marburg) aus den Manuskripten auf.

Im Auftrage der Heinrich-Schütz-Gesellschaft gibt Dr. Konrad Ameln im Bärenreiter-Verlag eine *Leonhard-Lechner-Gesamtausgabe* heraus. Als 1. Band erscheinen „*Neue teutsche Lieder aus dem Jahre 1577*“ (für 4- und 5-stimmigen Chor; Hrsg. Uwe Martin).

Über die Musikaliensammlung der *Mecklenburgischen Landesbibliothek zu Schwerin*

berichtet Clemens Meyer im Zentralblatt für Bibliothekswesen, Jahrgang 66, Heft 9/10, 1952. Danach ist die wertvolle Sammlung unversehrt geblieben. Die Kataloge von Otto Kade liegen auch in Photokopie bei der Öffentlichen Wissenschaftlichen Bibliothek Berlin zur Einsichtnahme aus.

Anläßlich des 80. Geburtstags von Max Reger wird der Verlag Breitkopf & Härtel-Wiesbaden im Laufe des Jahres 1953 eine 34-bändige Gesamtausgabe der Werke des Meisters zur Subskription ankündigen. Die Ausgabe wird u. a. in Verbindung mit dem Max-Reger-Institut, Bonn, veranstaltet werden.

Der Verlag Walter De Gruyter & Co., Berlin W 35, Genthiner Straße 13, bereitet die VIII. Ausgabe von *Kürschners Deutschem Gelehrten-Kalender* vor und bittet alle Forscher, die in der VII. Ausgabe (1950) nicht aufgeführt sind, umgehend einen Fragebogen anzufordern.

Das 6. Heinrich-Schütz-Fest der Neuen Schütz-Gesellschaft (30. Juli bis 2. August 1953 in Herford/Westf., Leitung: Prof. Dr. W. Ehmman) wird neben Werken von Schütz und zahlreichen seiner Zeitgenossen auch neue Chor- und Orgelmusik bringen, außerdem Vorträge der Professoren Dr. A. Adrio (Berlin), Dr. W. Ehmman (Herford), Dr. K. Gudewill (Kiel) und Dr. H. J. Moser (Berlin).

*Der seit langem vorbereitete sogenannte Standardkatalog wird unter dem Titel „Repertorium der Musikwissenschaft“ in Kürze im Bärenreiter-Verlag erscheinen. Die Mitglieder der Gesellschaft für Musikforschung erhalten das Buch kostenlos zugestellt. Mit dieser Mitglieds-gabe löst die Gesellschaft ein bei ihrer Gründung gegebenes Versprechen ein. Die Musikwissenschaft ist die erste wissenschaftliche Disziplin, die einen derartigen Handkatalog, der das wesentliche Arbeitsmaterial (Schrifttum und Ausgaben) mit Fundorten verzeichnet, zur Verfügung stellt. Das Repertorium wird eines der unentbehrlichen Nachschlagewerke werden.*